

## **Stellungnahme der Bürgerliste zum Haushalt 2020:**

Sehr geehrter Herr Töpfer, sehr geehrte Vertreter der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, verehrte Gäste und Vertreter der Presse:

Bevor ich in den Haushalt einsteige, möchte ich mich bei der Verwaltung im Namen meiner Fraktion für die vorbildliche Vorbereitung des Haushalts 2020 und der vorangegangenen Haushaltsklausur vom 07. bis 08. Februar bedanken. Insbesondere bedanken wir uns bei Frau Richter, die dem Gemeinderat alle für die Beratung des Haushalts wichtigen Informationen und Kenngrößen wieder in sehr transparenter Weise aufbereitet und bereitgestellt hat. Mit dem Wechsel von der bisherigen Kameralistik in die Welt der Doppik war der Aufwand für die Verwaltung, den Haushalt aufzustellen, dieses Mal wesentlich höher als in den vergangenen Jahren.

Der Haushalt in dieser Form spiegelt die konsequente und ehrliche Fortsetzung des bereits eingeschlagenen Weges zur Konsolidierung des Haushalts wieder. Wenn wir auf unsere Gemeinde schauen, können wir sehr glücklich und zufrieden sein. Umgeben von einer wunderschönen Natur, ausgestattet mit einer Infrastruktur, die in allen Bereichen eine sehr hohe Qualität bietet, ein großes ehrenamtliches Engagement und nicht zuletzt unsere Bürgerinnen und Bürger, verleihen unserer Gemeinde eine sehr hohe Lebensqualität.

**Heute betrachten wir den finanziellen Rahmen unserer Gemeinde für das Jahr 2020.** Oftmals werden wir Gemeinderäte mit der Aussage konfrontiert, dass es uns als Gemeinde finanziell doch sehr gut geht und dass wir mit unseren sehr hohen Rücklagen doch bestens gerüstet sind und wir es mit dem Sparen nicht übertreiben sollen. Auf den ersten Blick betrachtet ist dies richtig. Wenn man allerdings tiefer in die Zahlenwelt eindringt, wird schnell ersichtlich, dass die Kosten die Einnahmen immer noch deutlich übersteigen. Nachhaltig rückläufige Gewerbesteuerereinnahmen, gleichzeitig hohe laufende Kosten und in manchen Bereichen immer noch relativ niedrige Einnahmen sind in erster Linie als Grund dafür auszumachen. Unsere Rücklagen beliefen sich zum 31.12.2019 auf rund 76 Mio €. Der Ausblick auf den Ergebnishaushalt der nächsten 4 Jahre zeigt, dass das ordentliche Ergebnis jährlich jeweils zwischen minus 6 und minus 4 Mio € liegen wird. Im Moment können wir diese Defizite über die Rücklagen ausgleichen. Aber die Zahlen machen sehr eindrücklich deutlich, dass unsere „hohen“ Rücklagen endlich sind. Die eben vernommene Nachricht bzgl. der anstehenden Rückzahlungen von Gewerbesteuerereinnahmen aus dem Jahr 2009 zeigt zusätzlich, wie schnell sich die Rücklagen verändern können.

Mit dem Rückgang der Rücklagen verringert sich nicht nur unser Polster für Investitionen, parallel verringert sich leider auch die Höhe der verzinslich angelegten Mittel und damit auch in nicht unerheblichem Maße die Höhe der Zinseinnahmen unserer Gemeinde.

Die momentane Anlagestrategie der Verwaltung ist sehr auf Sicherheit, eine optimale zeitliche Bindung von liquiden Mitteln, sowie auf eine gute Verzinsung ausgelegt. Zudem sind in den letzten Jahren vermehrt ökologisch sehr nachhaltige Anlageformen hinzugekommen.

Um das Abschmelzen der Rücklagen oder gar zu einem Zeitpunkt X die Aufnahme von Fremdmitteln zu verhindern, müssen wir weiter konsequent daran arbeiten, einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Die Erhöhung von Erträgen, die Verringerung von Aufwendungen sowie Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und ein konsequenter Blick auf mögliche Investitionsfolgekosten sind hierbei unsere Handlungsoptionen.

Der Gemeinderat hat sich deshalb bereits in den Vorjahren auf den Weg gemacht, das strukturelle Defizit abzubauen. Durch die Streichung vieler Freiwilligkeitsleistungen, die schrittweise Anhebung von Gebühren auf ein ortsübliches Niveau und eine Investitionspolitik, die sich an den notwendigen Themen orientiert und nicht zuletzt durch eine Veränderung der Ansprüche auf ein vernünftiges Maß konnte dieses Defizit in den letzten Jahren deutlich verringert, ja sogar nahezu halbiert werden. Das Ziel, die noch bestehende Lücke zu schließen, ist nun ungleich schwieriger, denn die großen Themenfelder mit den größten Stellhebeln wurden bereits angegangen und umgesetzt.

Durch die Umsetzung der bisher getroffenen Maßnahmen eröffnet sich nun die Möglichkeit, die Hebesätze für verschiedene Steuerarten anzuheben. Für die Grund- und Gewerbesteuer liegen diese in Weissach seit langer Zeit auf einem sehr niedrigen Niveau. Deshalb hat der Gemeinderat in seiner Haushaltsklausur beschlossen, diese zu erhöhen. Sehr lange und intensiv wurde darüber debattiert, in welchem Maß dies geschehen soll. Mit den jetzt im Raum stehenden Veränderungen der Hebesätze, die ab 2021 greifen werden, ist eine für die Gemeindekasse spürbare Einnahmenerhöhung in Höhe von rund einer halben Million möglich, ohne jedoch die ortsansässigen Betriebe und unsere Bürgerinnen und Bürger dadurch über Gebühr zu strapazieren.

Da diese Maßnahmen allein nicht ausreichen haben sich die Verwaltung und alle Fraktionen darauf verständigt, den Haushalt in allen Bereichen pauschal

um 10% zu reduzieren. Das heißt in allen Bereich, in denen dies umsetzbar ist, wird versucht, mit maximal 90% der veranschlagten Budgets auszukommen. Die Ausschöpfung der einzelnen Budgets und die Erreichung dieses Ziels sollen dabei einmal pro Quartal betrachtet werden.

Dieser Ansatz wird nicht zu schmerzlichen Einschnitten führen. Der Haushalt ist so aufgestellt, dass alle wichtigen und notwendigen Maßnahmen berücksichtigt sind. Auch wird es keine spürbaren qualitativen Einbußen geben. Vielmehr geht es darum die Ausgaben mit Augenmaß zu steuern und die Zeitpunkte bzw. Intervalle der Ausgaben in den Bereichen, in denen dies machbar ist, anders zu gestalten. Mit dieser Maßnahme kann rund eine Mio € eingespart werden.

Die Verwaltung und der Gemeinderat haben mit einer sehr bedachten Personalpolitik und der Umstrukturierung von Aufgaben und Verantwortungen die Grundlage dafür gelegt, dass die Personalkosten nicht weiter angestiegen sind, ja sogar in Teilen zurückgegangen sind. In der Zukunft anstehende Erhöhungen im Bereich der Personalkosten resultieren nahezu ausschließlich durch tarifliche Anpassungen, die von der Verwaltung oder dem Gemeinderat nicht gesteuert werden können.

Wir freuen uns sehr, dass ein weiteres, sehr kostenrelevantes Themenfeld in jüngster Vergangenheit eine positive Veränderung erfahren hat. Gemeint ist hier die Ferry-Porsche-Kindertagesstätte. Denn die bei der Planung der Kooperation mit der Firma Porsche angestrebte gerechte Aufteilung der Kosten wurde in der vertraglichen Umsetzung leider nicht realisiert. Der Gemeinderat hat dies in der Vergangenheit immer wieder kritisiert und darauf gedrängt, gemeinsam mit der Firma Porsche nach einer Möglichkeit zu suchen, diese Situation gerechter zu gestalten. Beim letzten Treffen mit der Porsche AG haben die Bürgerliste und alle weiteren Fraktionen nochmals mit Nachdruck eine Verbesserung der Situation eingefordert, die nun endlich erreicht werden konnte. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen meiner Fraktion bei der Porsche AG bedanken, die mit ihrem gemachten Vorschlag einen wichtigen Schritt in Richtung einer gerechteren Kostenverteilung gemacht hat.

Verantwortung und Aufgabe des Gemeinderates ist es sich für das öffentliche Wohl einzusetzen. Gleichmaßen ist es aber auch Aufgabe und eine sehr große Verantwortung, hierbei die Kosten im Auge zu behalten. Unsere „noch“ hohen Rücklagen helfen uns die noch bestehende Haushaltslücke in einer verträglichen Geschwindigkeit abzubauen. Auf diesem Weg stehen noch einige Herausforderungen an. Die Bürgerliste wird sich auch zukünftig dafür einsetzen, Einnahmen und Kosten wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Immer

jedoch unter der Maßgabe, dass dies in einer verträglichen Form geschehen wird.

Neben diesen Bemühungen wollen wir uns dafür einsetzen, dass Schlüsselprojekte und dringend notwendige Maßnahmen, wie beispielweise die Neugestaltung der Ortsmitten oder die Renovierung der Treppenanlage in Weissach auch weiterhin möglich sind. Mit der schon angestoßenen und in Teilen bereits umgesetzten Sanierung und Neugestaltung der beiden Ortsmitten ist ein sehr kostenintensives Projekt und zugleich für unsere Gemeinde sehr bedeutsames Projekt bereits in der Realisierung.

Ebenso sei erwähnt, dass sich der Gemeinderat sehr intensiv mit dem Klimaschutz beschäftigt hat. Die aktuell in vielen Bereichen deutlich spürbare Klimaerwärmung fordert einen Beitrag von allen. Von der Politik, von jedem Einzelnen aber auch von den Kommunen. Ein weiter so ist zwar eine bequeme aber keine verantwortbare Option. Deshalb hat sich der Gemeinderat in einer Klimaklausur mit kommunalen Ansätzen und Möglichkeiten beschäftigt. Aufgrund der Komplexität der Thematik wurde schnell klar, dass hier eine professionelle Expertise erforderlich und unumgänglich ist. Wir freuen uns, dass die Sensibilität für dieses Thema in allen Fraktionen vorhanden ist und dass trotz aktueller Einsparziele viele konkrete Maßnahmen, die sich auch auf der Kostenseite niederschlagen werden, beschlossen werden konnten. Eine ganz wichtige Maßnahme war hierbei, einen Klimabeauftragten zu bestellen, um alle wichtigen Facetten berücksichtigen und letztlich die richtigen Maßnahmen erarbeiten und ergreifen zu können.

Wir sehen dies als wichtige Investition in die Zukunft, die sich in jedem Falle unter ökologischen Gesichtspunkten qualitativ vorteilhaft und langfristig auch finanziell positiv auswirken wird.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Der Weg, einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, birgt noch einige Herausforderungen und wird zunehmend schwieriger. Aber er ist machbar. Davon sind wir fest überzeugt. Wenn wir das Ziel fest im Blick behalten, die richtigen Weichen rechtzeitig stellen und ganz wichtig, bereit sind, unser Anspruchsdenken zu wandeln, werden wir diese Herausforderung bewältigen. Wir freuen uns, dabei eine entschlossene und starke Verwaltung an unserer Seite zu wissen. Die Bürgerliste wird sich weiterhin mit ganzer Kraft dafür einsetzen, wichtige Beiträge für gute Lösungen zu gestalten und in die politische Diskussion einzubringen.

Dem Haushalt in der vorliegenden Form stimmen wir seitens der Bürgerliste zu.

Fraktion der Bürgerliste vertreten durch Karin Häcker, Dr. Daniela Stoffel-Jauß,  
Paul Ebser, Rolf Epple, Marco Grafmüller und Andreas Pröllochs